

Die Nabelschnur fliegt durch die Luft

Trotz ihrer Abgeschlossenheit ist die Inselwelt der Orkneys und Hebriden am Puls des Lebens. Flugzeuge bilden die Nabelschnur und landen auf Kuhweiden oder bei Ebbe auf dem Sandstrand. Mit einem zweiminütigen Linienflug und 23 an Bord zur Welt gebrachten Babies hält die schottische Fluggesellschaft Guinness-Rekorde.

Wenn Jamie Hepburn beim Morgengrauen vom Überprüfen seiner Lobsterkörbe in den Hafen von Stornoway zurücktuckert und er das Brummen der Shorts 360 über seinem Kopf hört, dann freut er sich. Die «fliegende Schuh-schachtel» bringt druckfrische Zeitungen aus Glasgow und Post auf Lewis in den Ausseren Hebriden. Die Maschinen von Loganair und British Airways Scottish geben ihm und seiner hochschwangeren Frau ein Gefühl von Sicherheit und die Gewissheit, mit dem Rest der Welt rasch verbunden zu sein.

Sie kennen ihre Landepisten wie ihre Rock- und Hosentaschen, die Pilotinnen und Piloten von Scotland's Airline. Das ist zwingend, denn oft bestehen ihre Landestreifen aus Gras, Kies oder Muschelsand. Und zwischen Start und Landung breitet sich die weite des Atlantiks oder der Nordsee aus: Wasser in all seinen Formen – Regen, Nebel und Schnee – und die unablässig aus unterschiedlichen Richtungen wehenden Winde sind die Elemente, in denen sie ihre rot-weissen Maschinen mit sicherer Hand von Insel zu Insel steuern.

6 unerschrockene Frauen

Auf dem linken Sitz des Jetstream 31 von Glasgow über Inverness nach Kirkwall auf den Orkneys sitzt Captain Cathy McBean, eine der sechs Pilotin-

nen von Loganair, die sich täglich den harten Bedingungen am Boden und extremen Verhältnissen in der Luft stellen. Auf dem Eiland Westray ist Linda Hagen «on duty». Sie sitzt hinter dem Steuer der Feuerwehr, bestehend aus einem Landrover mit Anhänger. Als Airport-Managerin und



Vor dem Flug nach Barra instruiert der Inselhüpfer-Pilot die Passagiere im Gebrauch der Schwimmwesten.

Besitzerin des Flugfelds sorgt sie zusammen mit ihrem Mann für Abfertigung und Sicherheit. Dazu gehört auch das gelegentliche Mähen des auf dem Pistenkreuz üppig spriessenden Grasses, damit die regelmässig kommende «Islander» sicher landen kann. Den nächstgelegenen Stopp des kleinen Hochdeckers hat sie übrigens in Blickweite. Der Flug nach Papa Westray ist die kürzeste Linienflugverbindung der Welt mit Eintrag im Guinness Book of Records: die

Zurück vom Inseltrip, überfliegt die «Islander» die geometrisch angeordneten Weidegründe bei Kirkwall, dem Hauptort der Orkneys.



MAGAZIN

offizielle Flugzeit beträgt ganze zwei Minuten!

Mit 23 im Flug geborenen Babies seit ihrem ersten Take-off 1963 dürfte Loganair einen weiteren Weltrekord innehalten.

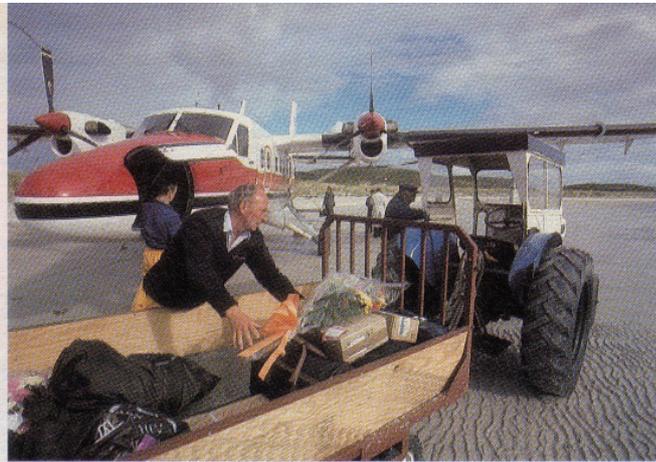
Die neunplätzig, robusten und äusserst zuverlässigen Briten-Norman-Islander-Maschinen dienen nämlich auch als fliegende Ambulanz für die Bewohner der Orkneys. Sogar nachts dank Magnesiumbeleuchtung der Flugfelder und den ausserordentlichen Navigationskenntnissen der Pilotinnen und Piloten ermöglichen sie den raschen Transport von Kranken und Verunfallten in die Spitäler auf dem Festland.

Mike Seyd ist einer dieser Männer, der nach einer Karriere bei der Royal Air Force auf Hunter-Kampfflugzeugen sich mit seiner Frau in die Stille der Orkneys zurückgezogen hat. Vier Tage in der Woche fliegt er ein volles Pensum mit bis zu 28 Starts und Landungen, zwei Tage steht er auf Abruf bereit, bevor er einen freien Tag in der harmonischen Landschaft geniess.

Ärztin, Geldbote, Französischlehrerin

Zu seinen regelmässigen Passagieren gehören die Französischlehrerin Inga Rosie und Grant Douglas, der handwerkliche Fächer unterrichtet. Die Schulkinder auf den Inseln sollen in den Genuss der gleichen Ausbildung kommen wie jene auf dem Festland. Dazu gehört auch die schulärztliche Betreuung, die Mitpassagierin Dr. Linda Hamilton den jungen Orkney-Kids angedeihen lässt. Schliesslich reisen alle vierzehn Tage zwei Herren von der Royal Bank of Scotland mit auf dem Flug nach North Ronaldsey – weder ihre Namen noch den Geldbetrag, den sie für die vierzehntägig einmal geöffnete Bank auf der Insel mit rund sechzig Bewohnern in ihren Taschen mitführen, wollen sie uns verraten.

Kirkwall heisst der Hub für den nördlichsten Teil Schottlands, und so kann es schon einmal vorkommen, dass sich der Jetstream 31 aus Glasgow, die



Auf dem sandigen Vorfeld von Barra fährt ein Traktor vor.



Start im Gras über die moosigen Crofts von North Ronaldsey.



In Papa Westray hat man die Maschine ungeduldig erwartet.



Eine «fliegende Schuhschachtel» beim Stop in Benbecula.

hier stationierte Islander, eine Shorts 360 aus Edinburgh und die grossen Zubringer, die 64plätzig ATP von British Airways aus Aberdeen und jene der Loganair aus Manchester, auf dem Weg zu den Shetland-Inseln auf dem Vorfeld treffen. Dann gilt es für Station Manager Bob Tullock und sein Team kühlen Kopf zu bewahren und trotz der Hektik das Wägen der Passagiere und ihres Handgepäcks nicht zu vergessen, um wirklich alle und auf die richtigen Sitzplätze verteilt mitzunehmen und das Maximum an Fracht zu laden.

Im Sommer wird Kirkwall zum kleinsten internationalen Flughafen Grossbritanniens, wenn die neuste Maschine von Loganair, die gestreckte Jetstream 41, zum Sprung über die Nordsee nach Bergen in Norwegen ansetzt, mit dem seit Jahrhunderten kulturelle Beziehungen bestehen.

Die «fliegende Schuhschachtel» hat sich in der Zwischenzeit in Stornoway der Säcke der Royal Mail und der Tagespresse entledigt und ist bereit, 36 Passagiere vom nordwestlichsten Aussenposten Schottlands Richtung Süden auf die Inselgruppe von North und South Uist auf den Militärflughafen von Benbecula – einst Sprungbrett über den Atlantik – zu befördern. Das Design der Shorts 360 ist von aussen alles andere als gelungen, verblüfft aber im Innern

Mitfliegen beim Inselhüpfen

Manchester als südlichen Hub von Loganair erreicht man täglich mit der Swissair und sechsmal in der Woche mit British Airways ab Zürich. Loganair plant für 1994 ein «Discover-Scotland»-Programm mit Flug und Unterkunft an den meisten angeflogenen Orten. Auf den Routen von British Airways Scottish profitieren Touristen von günstigen Tarifen, wenn sie die Flüge bereits vor Abreise in der Schweiz buchen.



Auf dem Muschelsand der Hebrideninsel Barra kann die Twin Otter nur bei Ebbe landen.

Fotos: Hansjörg Egger

mit der hohen, hellen Kabine und den grossen Fenstern, von denen aus man die nur wenige hundert Meter tiefer gelegene Schärenlandschaft dank Hochflügeln gemächlich vorüberziehen sieht. Sie sei schon etwas windanfällig, meinte die jung wie ein Teenager aussehende blonde Co-Pilotin Julie Murray, die allerdings schon seit vier Jahren im Cockpit von Shorts 360 fliegt und bald das Kommando übernehmen wird.

Die Landung ist vom Meeresspiegel abhängig

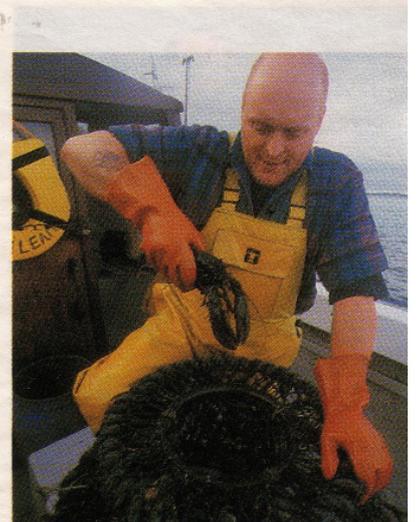
Ein weiterer Höhepunkt wartet auf der fast runden Insel Barra:

Die Räder der Twin Otter lassen bei der Landung beidseitig Wasserfontänen aufspritzen – wir sind kurz nach dem Rückzug der Flut auf dem harten Muschelsandstrand gelandet! Daher also der Vermerk im Flugplan «Die angegebenen Zeiten sind abhängig von den Gezeiten». Captain Ian Hazard wählt eine attraktive Rückflugroute nach Glasgow an Staffa vorbei, wo wir auf rund hundert Metern Höhe einen schönen Einblick in die von Basaltsäulen gesäumte Höhle Finegal's Cave erheischen.

Touristen bringen Loganair und British Airways Scottish natürlich auch in die Inselwelt der

Inneren Hebriden, auf die Orkneys und Shetlands. Darüber freut sich Jamie Hepburn ganz besonders. Denn sie nimmt er sowohl auf einen Stadtrundgang in Stornoway wie auf seine Lobsterfahrten mit. Eigentlich ist er ja Ranger des Stornoway Trust, der für Pflege und Aufsicht über die Schlossanlagen des Hafentädtchens zu sorgen hat. Mit all seinen weiteren Tätigkeiten wird er einem geflügelten Wort der Western Isles, wonach dort jeder Mann mindestens drei Jobs betreibe, durchaus gerecht.

Kurt Metz



Lobsterfischer Jamie Hepburn.